

Predigt
für den 4. Adventssonntag C
IN St. Anton, 22.12.2024

Mi 5,1-4a – Lk 1,39-45

Hintergrund-Tätigkeiten

* Weihnachten soll auch in diesem Jahr ein schönes Fest werden – bei Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, und mir zuhause wie auch hier in der Kirche. Zahlreiche Tätigkeiten im Hintergrund sind dafür nötig: Damit der Christbaum in seiner weihnachtlichen Pracht in der Wohnung steht, braucht es jemanden, der ihn aus dem Wald holt und verkauft, dann jemanden, der ihn daheim aufstellt und schmückt. Geschenke liegen deswegen unter dem Christbaum, weil sie jemand hergestellt, transportiert und eingepackt hat. Und ein festliches Essen zu Weihnachten gibt es, weil jemand die Zutaten angebaut bzw. gezüchtet, nach Hause gebracht und aus ihnen schmackhafte Gerichte zubereitet hat. Hinter diesen „Jemanden“ stehen viele unterschiedliche Menschen an verschiedenen Orten; weil sie alle im Hintergrund tätig geworden sind, wird ein glanzvolles Weihnachtsfest möglich.

Das gilt auch für die Feiern hier in der Kirche: Fleißige Menschen

haben die Christbäume aufgestellt und geschmückt, die von anderen fleißigen Menschen hierher gebracht wurden. Wieder andere fleißige Menschen haben die Kirche saubergemacht und sich um den Blumenschmuck gekümmert. Nicht zuletzt sind weitere fleißige Menschen damit beschäftigt, die Kirche für die Gottesdienste vorzubereiten.

Diese und viele andere Tätigkeiten im Hintergrund sind erforderlich, dass wir zuhause und in der Kirche schöne Weihnachtsfeiertage erleben. Deswegen sage ich all den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die daran beteiligt sind, ein herzliches „Vergelt’s Gott“: Gott möge euch und Ihnen das vielfältige Gute, das von euch und Ihnen ausgeht, vergelten, also belohnen mit Zufriedenheit, Freude und Glück – und mit dem sicheren Wissen, wie wertvoll eure bzw. Ihre Hintergrund-Tätigkeiten sind.

* Für das erste Weihnachten, also die Geburt Jesu vor gut zweitausend Jahren, waren ebenfalls Tätigkeiten im Hintergrund nötig; sie gehen alle auf einen Verantwortlichen zurück. Er arbeitet dermaßen im Verborgenen, dass er leicht übersehen werden kann. Deshalb will ich ihn jetzt Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, in Erinnerung rufen: Es ist der Heilige Geist.

Mit Heiligem Geist bezeichnet die Bibel die Kraft Gottes, die auf der Erde und in den Menschen wirkt. Sie ist daran zu erkennen,

dass durch sie etwas Gutes geschieht; überall da, wo Gutes in der Welt zu finden ist, ist im Hintergrund der Heilige Geist am Werk.

- * Schon lange bevor Jesus geboren wurde, hat der Heilige Geist seine Hintergrund-Tätigkeit aufgenommen, um die Menschen darauf hinzuweisen, dass der Sohn Gottes auf die Erde kommen wird; er wird der Messias sein, der Retter seines Volkes Israel. Der Heilige Geist wirkt durch die Propheten; ein Beispiel dafür hat uns die Lesung vorgestellt in Person des eher wenig bekannten Propheten Micha. Dieser sagt seinen Zeitgenossen ungefähr 700 Jahre vor Christus voraus, dass der Sohn Gottes, der seit Ewigkeit im Himmel wohnt, in Bethlehem zur Welt kommen wird. Er wird in der Kraft Gottes für sein Volk sorgen, wie ein Hirt für die Tiere seiner Herde sorgt; er wird Sicherheit und Frieden auf die Erde bringen.
- * Wir Christen sind überzeugt: Mit Jesus haben sich die Prophezeiungen erfüllt. Im Vorfeld seiner Geburt ist wieder der Heilige Geist am Werkeln: Der Engel Gabriel kommt zu einem 14jährigen Mädchen namens Maria und erklärt ihm, dass es schwanger werden und den Sohn Gottes zur Welt bringen wird. Als Maria fragt, wie das geschehen soll, antwortet der Engel: „Der Heilige Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten.“ (Lk 1,35) Mit dieser Kraft Gottes, dem Heiligen Geist ausgestattet, kann Maria Ja sagen zum Plan Gottes und sich darauf einlassen, die Mut-

ter des Gottessohnes zu werden.

Vom Heiligen Geist, ausgerichtet durch den Engel, erfährt Maria eine weitere wichtige Neuigkeit: Ihre alte Verwandte Elisabet ist schwanger – bereits im sechsten Monat. „Da muss ich mich schleunigst auf den Weg zu ihr machen, um ihr in der Zeit bis zur Geburt zu helfen!“, beschließt Maria.

Als Maria bei Elisabet ankommt – hier setzt unser heutiger Evangeliums-Abschnitt ein –, wirkt wiederum der Heilige Geist, diesmal im Kind in Elisabets Leib. Johannes, der später der Täufer genannt werden wird, hüpfte vor Freude im Bauch seiner Mutter; er erkennt, was noch niemand weiß: Maria ist vor kurzem schwanger geworden und wird den Sohn Gottes zur Welt bringen! Damit erfüllt sich die Ankündigung des Engels Gabriel, die er dem Ehemann Elisabets namens Zacharias gegeben hat, als er diesem die Geburt seines Sohnes Johannes ankündigte: „Schon vom Mutterleib an wird er vom Heiligen Geist erfüllt sein.“ (Lk 1,15)

Mit Hilfe des Heiligen Geistes erkennt also der ungeborene Johannes, dass ihm zusammen mit Maria soeben der Sohn Gottes begegnet. Nun erfüllt der Heilige Geist auch Elisabet: Ohne dass Maria ihr schon davon berichtet hätte, wird ihr klar, welche Neuigkeit Maria zu ihr bringt. „Gesegnet ist die Frucht deines Leibes“, grüßt Elisabet ihre Verwandte Maria und fügt hinzu: „Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ Dank dem Heiligen Geist weiß Elisabet, mit wem Maria schwanger geht, nämlich mit dem

Sohn Gottes, der später Jesus genannt werden wird.

Dieser Jesus wird noch später, als Erwachsener, die Prophezeiungen der Propheten wahr werden lassen, indem er Sicherheit und Frieden zu den Menschen bringt: Die Sicherheit, dass Gott seinem Volk – und dazu darf sich seit Jesus jeder Mensch zählen – liebevoll zugewandt ist, und den Frieden, der im Herzen der Menschen wurzelt. Jesus konnte und wollte Frieden nicht von oben herab verordnen, weil dies nicht funktioniert. Er setzte darauf, dass möglichst viele Menschen sein Vorbild nachahmen, indem sie in sich selbst Frieden tragen und dadurch ihren Mitmenschen wie auch ihrer Welt Frieden weitergeben. Nur so kann sich die Menschlichkeit, die Liebe und jegliches Gute auf der Erde ausbreiten. Dies geschieht seit den Tagen Jesu bis heute durch jeden Menschen guten Willens – und auch da ist immer im Hintergrund der Heilige Geist am Werk.

- * Liebe Schwestern und Brüder, es ist wichtig für Sie und mich zu wissen: Schon immer war der Heilige Geist im Hintergrund tätig, um Gutes auf der Erde und in den Menschen zu bewirken, seien es großartige Ereignisse wie die Geburt Jesu und das Leben des Gottessohnes auf der Erde, seien es unspektakuläre Begebenheiten in unserem Alltag, in denen wir und unsere Mitmenschen Liebe und Menschlichkeit erfahren und verschenken. Seien wir dankbar für den Heiligen Geist, der zuverlässig anwesend ist in unserem Leben. Er gibt uns göttliche Kraft, Gutes zu denken, zu reden und zu tun.